

Texte für die *Familienandacht* am 4. Sonntag der Passionszeit – Lätäre

Liedvorschlag Auge im Sturm/Herr ich suche deine Nähe (FJ 2, 99)

Sonntagpsalm (kann zusammen, im Wechsel oder von einer einzelnen Person vorgelesen werden)

Psalm 84, 2-13

2 Meine ganze Liebe gehört deinem Haus, HERR, du großer und mächtiger Gott!

3 Ich möchte jetzt dort sein, in den Vorhöfen des Tempels – die Sehnsucht danach verzehrt mich! Mit Leib und Seele schreie ich nach dir, dem lebendigen Gott!

4 Sogar die Vögel dürfen bei dir wohnen; die Schwalben bauen ihr Nest bei deinen Altären und ziehen dort ihre Jungen auf, HERR, du Herrscher der Welt, mein König und mein Gott!

5 Wie glücklich sind alle, die in deinem Haus Wohnrecht haben und dich dort immerzu preisen können!

6 Wie glücklich sind sie, die bei dir ihre Stärke finden und denen es am Herzen liegt, zu deinem Heiligtum zu ziehen!

7 Wenn sie durchs Wüstental wandern, brechen dort Quellen auf, milder Regen macht alles grün und frisch.

8 Mit jedem Schritt wächst ihre Kraft, bis sie auf dem Zionsberg vor dir stehen.

9 Höre mein Gebet, Gott, du Herrscher der Welt! Achte auf meine Bitte, du Gott Jakobs!

10 Blicke freundlich auf unseren Beschützer, auf den König, den du eingesetzt hast!

11 Ein Tag im Vorhof deines Tempels zählt mehr als sonst tausend. Lieber an der Tür deines Hauses stehen als bei Menschen wohnen, die dich missachten.

12 Ja, Gott, der HERR, ist die Sonne, die uns Licht und Leben gibt. Er ist der Schild, der uns beschützt. Er schenkt uns seine Liebe und nimmt uns in Ehren auf. Allen, die untadelig leben, gewährt er das höchste Glück.

13 HERR, du großer und mächtiger Gott, wie gut hat es jeder, der sich auf dich verlässt! Amen.



Es war Abend. Ein langer Tag lag hinter Jesus und seinen Jüngern. Gemeinsam waren sie Unterwegs gewesen, so wie schon in den vergangenen Wochen. Sie zogen durch die Dörfer und Städte und um den See Genezareth. Jesus erzählte den Menschen von Gott und machte Kranke gesund.

Jetzt, am Abend wollte Jesus mit seinen Jüngern über den See ans andere Ufer fahren. Gemeinsam stiegen sie in ein Boot, um den See zu überqueren. Jesus war müde und legte sich hinten ins Boot. Die Jünger ruderten auf den See hinaus und redeten über die vergangenen Tage. „Was für ein Tag!“, sagte Petrus. „Es ist gut, mit Jesus unterwegs zu sein!“. „Ja, aber auch anstrengend!“, meinte Jakobus. „Guckt mal, Jesus ist schon eingeschlafen.“ „Ich bin so froh, dass Jesus meine kranke Schwiegermutter gesund gemacht hat.“, sagte Petrus. Jakobus antwortete: „Ja, das fand ich auch toll. Er hat heute so viele Menschen gesund gemacht. Habt ihr die Augen der geheilten Leute gesehen? Sie haben beinah geleuchtet und so glücklich ausgesehen. Schon toll, was Jesus tut! Aber manchmal wundere ich mich auch über ihn. Versteht ihr was ich meine? Jetzt sind wir schon einige Zeit mit Jesus unterwegs, haben so viel miteinander erlebt und trotzdem frage ich mich oft, wer er eigentlich ist. Geht’s euch auch manchmal so?“ „Ja, mir geht’s auch manchmal so.“, bestätigte Thomas. „Letzte Woche als wir ...“ Doch Petrus unterbrach Thomas: „Schaut euch mal den Himmel an. Da ziehen dunkle Wolken auf, da kommt bestimmt ein Gewitter. Vielleicht sollten wir umkehren?“

Aber sie waren schon zu weit hinaus gefahren und das Ufer war längst nicht mehr in Sicht. „Der Wind bläst immer stärker. Hoffentlich erreichen wir das andere Ufer, bevor der Sturm losgeht. Das Boot hier ist ganz schön klein und die Wellen werden schon höher. Eben ist schon ein bisschen Wasser ins Boot geschwappt.“, sagte Petrus und blickte besorgt in den Himmel.

Die Jünger ruderten weiter, doch alle hatten ein mulmiges Gefühl im Bauch. Der Wind wurde stärker und die Wellen höher. Immer mehr Wasser schwappte ins Boot. Heftiger und heftiger blies der Wind, die Wellen rollten immer schneller heran. „Das wird immer schlimmer. Die Wellen werden das Boot noch umkippen. Ich habe solche Angst. Was machen wir denn jetzt? Wie kann Jesus jetzt nur schlafen???“ jammerte Jakobus. „Ich habe auch Angst!“, schrie Petrus. „Rudert schneller!“ Jetzt rudern die Jünger so schnell und so fest wie sie nur können. Der Sturm wird immer stärker. Der Wind bläst den Jüngern um die Ohren, das Wasser steht schon im Boot. Da ruft Thomas: „Wir gehen gleich unter. Wir müssen Jesus aufwecken. Vielleicht kann er helfen.“



Thomas dreht sich nach hinten um und versucht Jesus zu wecken. Alle reden wild durch einander. „Wie kannst du nur schlafen?“ „Hast du nicht gemerkt, dass ein Sturm tobt?“ „Immer mehr Wasser schwappt ins Boot, bald gehen wir unter!“ „Hilf uns!“

Jesus steht auf. Er ist ganz ruhig. Er sieht die Jünger an und spricht: „Wovor habt ihr Angst? Ich bin da. Ich bin doch bei euch.“ Und dann dreht er sich zum See um und spricht mitten hinein in das Toben: „Wind sei still und Sturm beruhige dich.“ Sofort legt sich der Sturm und die Wellen werden ruhig.

Die Jünger können es kaum fassen, was sie da gerade erlebt haben. Sie beginnen zu tuscheln und zu flüstern: „Wer ist Jesus nur? Er ist so mächtig. Sogar der Wind und die Wellen hören auf ihn!“

Gemeinsam rudern sie weiter. Endlich erreichen sie das andere Ufer. Wie gut, dass Jesus bei ihnen war, mitten im Sturm. Wie gut, dass sie ihn rufen konnten! „Wer ist Jesus?“, die Frage lässt Petrus einfach nicht los. „Das möchte ich wirklich wissen.“, denkt er. „Aber eines weiß ich schon jetzt ganz bestimmt. Jesus ist größer als meine Angst!“

Ende

Hier schließen sich die Fragen zur Geschichte an (siehe Anleitung zur Familienandacht auf www.gvsa.de).

Gestaltungsideen:

Wer mag kann ein blaues Tuch auf den Tisch legen. Das kann den See darstellen. Sicher findet sich unter den Spielsachen der Kinder ein kleines Boot und einige Männchen. Oder man bastelt einfach selber ein Boot. Wenn es im Laufe der Geschichte windig wird, schiebt man das Tuch etwas zusammen und so entstehen die Wellen und das Boot gerät in „Seenot“.

Aber Vorsicht, falls eine Kerze auf dem Tisch steht.

Man kann auch aus verschiedenen Materialien mit den Kindern ein Boot bauen (Moosgummi, Pappe).



Abkürzungen Liedvorschlag:

FJ 2= Feiert Jesus 2

Nachweise:

Psalm 84 nach Übersetzung *Gute Nachricht*, © Deutsche Bibelgesellschaft

Vorlesegeschichte: © Landesverband für Evangelische Kindergottesdienstarbeit in Bayern

